

Kurz berichtet

Karten für Lasse Matthiessen im Zeughaus zu gewinnen

LINDAU (Lz) - Der Lindauer Zeughausverein beschließt am Sonntag, 18. Dezember, das Konzertjahr mit dem dänischen Exil-Berliner Lasse Matthiessen. Die Lindauer Zeitung verlost dreimal zwei Tickets für das Konzert.

Der Däne hat vor mehr als sieben Jahren erstmals das Lindauer Publikum mit seiner sonoren Stimme und seinem filigranen Gitarrenspiel begeistert. Seinen erdigen, melancholischen Songs habe er nun über die Corona-Zeit ein „feines Gewand elektronischer Spielereien verpasst“, heißt es in einer Pressemitteilung des Zeughausvereins. Normalerweise ist Lasse Matthiessen auf den größeren Clubbühnen Deutschlands zu hören, der Zeughausverein freut sich daher, das Konzert im Kleinen Zeughaus,

„unserem Wohnzimmer“, präsentieren zu dürfen, wie er weiter schreibt. Im Gepäck hat der Musiker sein neues Album „Dreams Don't Make Noise“, das am 4. November erschienen ist.

Das Konzert im Kleinen Zeughaus in Lindau, Paradiesplatz 4, beginnt am Sonntag, 18. Dezember, um 20 Uhr. Wer Karten gewinnen will, schreibt bis Mittwoch 14 Uhr eine Mail an redaktion@lindauerzeitung.de mit dem Stichwort „Lasse“. Karten zu 19 Euro, ermäßigt 16 Euro gibt es an der Theaterkasse, im Lindaupark sowie unter www.zeughaus-lindau.de und reservierung.de, Restkarten gibt es eventuell an der Abendkasse.



Spielt im Kleinen Zeughaus: Lasse Matthiessen.

FOTO: ZEUGHAUS LINDAU

Erst Lesung mit Rudolf Bast, dann Weihnachtsfeier

LINDAU (Lz) - Der Historische Verein Lindau lädt seine Mitglieder und Freunde am Dienstag, 13. Dezember, um 19 Uhr im Gemeindesaal St. Josef (Münchhofstraße 4, Reutin, Buslinie 1, Richtung Oberhochsteg, Haltestelle Josefskirche) zu einer zweiteiligen Veranstaltung ein. Zunächst liest Rudolf Bast aus dem Manuskript des zweiten Teils seiner Erinnerungen vor, die im kommenden Jahr unter dem Titel „Und das Leben geht weiter“ erscheinen werden. An die Lesung schließt sich die traditionelle Weihnachtsfeier des Vereins an.

Funkmast und Finanzen sind Themen im Rat

WASSERBURG (Lz) - Der Wasserburger Gemeinderat kommt am Dienstag, 13. Dezember, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Finanzplan 2023 bis 2025 sowie Beratung und Beschlussfassung über die Errichtung eines Funkmastes auf dem Parkplatz des Aquamarin.

Cercle Francais trifft sich in Pizzeria

LINDAU (Lz) - Der „Cercle Francais“ trifft sich am Mittwoch, 14. Dezember, in der Pizzeria Da Amici, Wackerstraße 55. Beginn des Treffens ist um 19 Uhr.

Bilderbuchkino im Lesezelt der Stadtbücherei

LINDAU (Lz) - Die Stadtbücherei bietet das Bilderbuchkino wieder vor Ort in der Stadtbücherei an. Am Dienstag, 13. Dezember, liest die Literaturpädagogin Christine Wörtsching das Buch „Der Grolltroll – Schöne Bescherung!“ für Kinder ab drei Jahren vor. Beginn ist um 15.30 Uhr. Zum Inhalt: Weihnachten steht vor der Tür, und natürlich will der Grolltroll feiern. Er weiß auch ganz genau, was zum perfekten Fest dazugehört: Leckere Plätzchen, ein schöner Baum, jede Menge Geschenke, und ordentlich muss es natürlich auch noch sein. Unter seinem Kommando legen sich die Freunde mächtig ins Zeug.

Club Vaudeville zeigt „Kein richtig falsches Leben“

LINDAU (Lz) - Das Politfilmteam im Club Vaudeville zeigt am Dienstag, 13. Dezember, um 20 Uhr den Film „Kein richtig falsches Leben“. Es geht dabei um den Versuch, wirklich nachhaltig zu leben am Beispiel der Gemeinschaft im Ökodorf „Sieben Linden“.

Seniorenweihnachtsfeier in Weißenberg fällt aus

WEIßENBERG (Lz) - Wegen einiger Krankheitsfälle aufseiten des Veranstalters muss die geplante Seniorenweihnachtsfeier am Mittwoch, 14. Dezember, in Weißenberg abgesagt werden.

Lindauer Adventskalender

Nummer 2054 freut sich über ein Jahresabo der „Lindauer Zeitung“

LINDAU (Lz) - 6000 Adventskalender haben Lions Club und Round Table Lindau verkauft. Ein Zufallsgenerator hat die 404 Gewinner ermittelt, welche die LZ täglich veröffentlicht. Die Glücksfee hat Gewinne für diese Losnummern ermittelt:

680 Gutscheine 30 Euro Schuh Schorer, 213 Tageskarte Hochgratbahn, 2556 Gutscheine 50 Euro Stadwerke Lindau, 1786 Gutscheine 20 Euro Steig Apotheke, 1142 Gutscheine 30 Euro Therapie Tempel, 5383 Gutscheine 25 Euro Baldauf Käse Lindenberg, 3652 Gutscheine 20 Euro Frühstücksbuffet Café



Ebner, 2098 Gutscheine 25 Euro Sport Haisermann, 5114 Gutscheine 20 Euro Bäckerei Hamma, 2054

Jahresabo Lindauer Zeitung Premium, 633 Gutscheine 25 Euro Lindau Park, 978 Gutscheine 25 Euro Lindau Park, 1191 Gutscheine 25 Euro Feil's Posthorn Nonnenhorn, 1236 Gutscheine 20 Euro Schützinger, 2709 Gutscheine 20 Euro Schützinger, 2040 Gutscheine 50 Euro Vitex.

Die Gewinne können Sie während der Geschäftszeiten in der Parfümerie Gradmann, Maximilianstraße 30 auf der Lindauer Insel abholen.

Duschgel bringt Waisenkinder zum Lachen

Hilfswerk Bodensee unterstützt Kinderheim in der Ukraine mit Hilfsgütern

Von Christian Flemming

LINDAU/LWIW - Wenn einem derart glückliche Augen und strahlende Gesichter von völlig überraschten Kindern entgegenlachen, ist der Krieg in der Ukraine für einen Moment ganz weit weg. Dann spielen all die Bedrohungen für die Kinder und die Betreuerinnen des Kinderheims in Lwiw, das der Verein Hilfswerk Bodensee unterstützt, kurz keine Rolle mehr. Was das Team des Hilfswerks bei seiner Tour durch den Westen der Ukraine erlebt hat.

Maren Riekmann, Aurel Sommerlad, Jürgen Hartmann und der Autor dieser Zeilen sorgten mit ihrem Besuch und den Mitbringseln aus Lindau für solch unbeschwerter Augenblicke. Denn das vierköpfige Team hat auch wieder das Kinderheim besucht, dem es im Frühsommer schon einmal eine Menge Hilfsgüter gebracht hatte.

Im Krieg lernt man, den Augenblick zu leben und - wenn möglich - zu genießen. Olha, der Leiterin des Heimes, sind die Sorgen nur für wenige Momente nicht anzusehen, wenn sich zum Beispiel eines der Kinder liebevoll an sie schmiegt oder wenn sie die strahlenden Kinder erlebt. Dann treten selbst existenzielle Sorgen wie die täglichen Stromausfälle von sechs bis acht Stunden und die Sorge, wie das Haus warmzuhalten ist, in den Hintergrund. Ruslan, der Englischlehrer des Dorfes, der auch dieses Mal als Übersetzer dient, erklärt, dass vor Kurzem auch in der Gegend eine Rakete die Energieversorgung empfindlich getroffen hat.

Das Hilfswerk hatte Glücksboxen dabei, die Kinder und Eltern aus Lindau und Umgebung liebevoll gepackt hatten. Darin waren Spielsachen, Bastelmaterial, Duschmittel und natürlich Süßigkeiten verstaut. Es waren vor allem die diversen Duschmittel, die die ukrainischen Kinder faszinierten. Jeder durfte mal riechen, wie gut das duftet. Erst dann wandten sie sich den Spielsachen zu. Jedes Kind freute sich mit den anderen. Es war nicht der Nikolaustag, weder der katholische noch der orthodoxe, letzterer findet am 19. Dezember statt. Und Weihnachten schon gar nicht, da müssen sich die ukrainisch-orthodoxen Christen bis zum 7. Januar gedulden. Aber egal, Bescherung ist Bescherung.

Dabei stand die ganze Aktion diesmal beinahe auf der Kippe. Eigentlich hatte das Hilfswerk geplant, zwei Rettungsfahrzeuge, die es von Spenden in der Slowakei gekauft hatte, in die Ukraine zu überführen. Im letzten Moment kam aber die Absage von der Wiener Hilfsorganisation Youkraine, die mit dem Hilfswerk kooperiert. Der Grund: Die Papiere waren immer noch nicht da. Das Team musste improvisieren.

Hilfe bekamen die vier Lindauer von Marcin, einem Polen, der schon für die erste Fahrt in die Ukraine einen Transporter für das Hilfswerk organisiert hatte. Kurzfristig überredete er einen Freund, seinen Transporter den Deutschen zu überlassen, ohne sie zu kennen oder jemals gesehen zu haben. Zwei deutsche Teams kamen in die Nähe von Kattowitz, nahmen zwei polnische Transporter

mit und ließen dafür ein eigenes Fahrzeug stehen. Denn Marcin nutzte die Zeit, um die rund 50 Metallbetten, die die Johanniter übrig hatten und die in dem Miettransporter lagen, auszuladen und zu verstauen. Die werden an der belarussischen Grenze in Sammelzentren zum Einsatz kommen und zu einem Teil in Flüchtlingsunterkünfte gebracht.

Kurz vor der Grenze zur Ukraine trafen sich die Helferinnen und Helfer auf dem Parkplatz eines Discounters wieder. Sie kauften dort zusätzlich noch viele haltbare Lebensmittel ein. Und dann ging es erneut ans Umpacken, weil sie mit dem in Deutschland gemieteten Transporter nicht in das Krisengebiet fahren durften. Zu 130 Kilogramm Brötchen gesellten sich noch 17 Stromgeneratoren - derzeit ein wichtiges Hilfsmittel. Der zweite Transporter wurde bis unter das Dach mit Hilfsgütern aus Deutschland - medizinische Artikel, Schlafsäcke, warme Kleidung und Schuhe - sowie den eingekauften Konserven vollgestopft. Einiges musste erst einmal dableiben, das geht nach und nach über die Grenze.

In aller Herrgottsfrühe ging es am nächsten Tag an die Grenze. Im Laufe der Fahrt leuchtete sich der Himmel etwas, bis er bei einem mittleren Grau entschied, dass es genug für den Tag sein soll. Das unterstrich die eher depressive Atmosphäre, die schon verbreitet. Die ärmlich aussehenden Dörfer verstärkten dies noch.

Im Gegensatz dazu Lwiw, die Stadt, die auf Deutsch auch Lemberg heißt. Zwar war sie auch von diesem grauen Wetter eingehüllt, doch dort sah es doch eher nach Leben aus, richtig normalem Leben. Dort fuhren die Lindauer drei Stationen an, darunter zwei Lager. Eines davon gehört zu Jagoda, einer Polin, die regelmäßig allein Hilfstransporte in den Osten der Ukraine fährt. Dort stand immerhin ihr Pick-up in Tarnbemalung, sie selbst kennen die Lindauer immer noch nicht, was sich auf der Rückreise endlich änderte.

Die medizinischen Artikel wurden bei einem Krankenhaus abgeliefert, dann ging es weiter zum Kinderheim, für das nun doch mehr Zeit herausrang als ursprünglich gedacht. So kamen die deutschen Besucher nicht mehr aus dem Staunen, als ihnen der Fortschritt im Schulgebäude gezeigt wurde: Innen ist das Gebäude nicht mehr wiederzuerkennen. Da hat sich enorm viel getan, ebenso im Wirtschaftsgebäude, wobei dort die Arbeiten an einer neuen Küche noch nicht weit fortgeschritten sind.

Deshalb ist es gut, dass derzeit etwas weniger Kinder im Heim leben. Einige von ihnen wurden mittlerweile adoptiert, derzeit werden dort noch 88 Kinder betreut. Aber die Leiterin Olha ist sich sicher, dass es wieder mehr Kinder werden. Der Krieg ist noch längst nicht vorbei und die Zivilbevölkerung sei vermehrt das Ziel der russischen Angreifer. Und schon waren sie wieder da, die Sorgenfalten in Olhas Gesicht.

Fast zu Tränen gerührt führen die vier Deutschen wieder los, denn zum Schluss hatten die Kinder noch schnell Deutsch gelernt: „Vielen Dank!“ schallte es freudig hinterher.



Geduldig warten die Kleinsten im Kinderheim in Lwiw auf ihre vorweihnachtliche Bescherung. FOTOS: CHRISTIAN FLEMMING



„Na, willst Du mal riechen?“ ist die Aufforderung an Aurel Sommerlad vom Hilfswerk Bodensee.



Für einen kurzen Moment vergisst auch Olha, die Leiterin des Kinderheimes, all ihre Sorgen und genießt einfach die Zuneigung der Kinder.



Voller Freude präsentieren die Kleinen aus dem Kinderheim ihre Geschenke und rufen ein „Danke schön“ hinterher.



Die farbigen Duschmittel sind der Hit. Auch Maren Riekmann darf mal daran riechen.



Was da wohl drin ist?

Weihnachtsspendenaktion „Helfen bringt Freude“

HELLEN BRINGT FREUDE



Fluchtursachen bekämpfen, menschenwürdiges Leben ermöglichen: Diesen Schwerpunkt setzen wir auch in diesem Jahr mit unserer Weihnachts-spendenaktion. Die Spenden kommen der Hilfe für Menschen im Nordirak, ehrenamtlichen Initiativen und Caritasprojekten in Württemberg sowie in Lindau zugute. Ihre Spende hilft Menschen, in ihrer Heimat bleiben zu können und nicht fliehen zu müssen. Und sie hilft Geflüchteten hier bei uns in der Region. Spenden Sie jetzt!

Eine Spendenquittung wird auf Wunsch oder ab 300 Euro automatisch erstellt. Geben Sie hierfür

bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an sowie das Stichwort „ZWB“ im Verwendungszweck. Möchten Sie namentlich auf der Dankseite erscheinen, setzen Sie bitte ein X in das erste Feld des Verwendungszwecks.

Spendenkonto
Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.
Bank für Sozialwirtschaft Stuttgart
IBAN: DE90 6012 0500 0001 7088 00
BIC: BFSWDE33STG
Stichwort: „Helfen bringt Freude“

Im Internet:
schwaebische.de/weihnachtsspendenaktion

Bei Fragen oder Anregungen zur Aktion freuen wir uns über eine Mail an weihnachtsspendenaktion@schwaebische.de